



**Schulleiterkonferenz 2018:**  
**Informationsveranstaltung „Sanierungsbedarf an Schulgebäuden“**  
Donnerstag, 11. Januar 2018, 15.00 Uhr  
Rathaus, Ratssaal

Thomas Kufen  
*Oberbürgermeister der Stadt Essen*

---

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf,  
und ich freue mich, dass an der Spitze der Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf auch der  
Abteilungsdirektor Schule – Herr Hartmann – unter uns ist, der im Vorfeld dieser Veranstaltung  
gemeinsam mit dem Regionaldezernenten für Essen, Herrn Dr. Schneider, bereits ein Gespräch mit  
unserem Bildungsdezernenten Herrn Renzel und unserer Fachbereichsleiterin Frau Möllenbeck hatte.  
Seien Sie herzlich willkommen.

Sehr verehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

Sie vor allem habe ich für heute eingeladen. Ich freue mich, dass Sie meiner Einladung in so großer  
Zahl gefolgt sind.

Besonders begrüßen darf ich noch die Mitglieder aus dem Verwaltungsvorstand, die Dezernentin für  
„Umwelt und Bauen“ Frau Simone Raskob und den Bildungsdezernenten Herrn Peter Renzel.

Sehr verehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

ich habe Sie für heute eingeladen,  
weil ich Sie gerne persönlich über die baulichen Vorhaben an den Schulgebäuden informieren möchte.

Aber vorab möchte ich mich bei Ihnen bedanken:

Schule als Lern- und Lebensraum soll für die jungen Menschen ein Ort sein,  
an dem jeder Zeit zum Wachsen hat und sich mit seinen Fähigkeiten entfalten kann,  
wo ein Klima des gegenseitigen Respekts und menschlicher Wärme herrscht und  
wo Begegnungen stattfinden und Schule gemeinsam gelebt und erlebt wird. <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> aus: Orientierung suchen-Ziele setzen-Schule gestalten, Hg.: PI Bozen, 2000, S. 63f.

Trotz nicht immer einfacher Umstände und gerade weil der rasche Aufwuchs der Schülerschaft Ihre Improvisationsfähigkeit immer wieder auf die Probe stellt, haben Sie sich in den vergangenen Jahren in bester Essener Art und Weise – mit Herz und Verstand! – für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen verdient gemacht.

Für Ihre Arbeit, Ihr persönliches Engagement und dass Ihrer Kollegien und auch ihre Leidenschaft über das Normalmaß hinaus möchte ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Alle Schulformen und alle Schulen im gesamten Stadtgebiet haben – vor allem in den letzten zwei Jahren – Enormes geleistet:

- Sie haben fast 6.000 Schülerinnen und Schüler als Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger zusätzlich aufgenommen.
- Die Schulen haben zudem eine große Fluktuation ausgehalten, da immer wieder neue Kinder kamen und andere gingen. Hinzu kommt, dass darunter Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen – und zum Teil schwierigen persönlichen Erfahrungen – sind, die beschult werden müssen.
- Sie haben den Kindern und Jugendlichen die deutsche Sprache und das Miteinander beigebracht.

Das hat viel Mühe und Arbeit gekostet und Sie sicher gelegentlich auch an Ihre eigenen persönlichen Grenzen gebracht.

Dank Ihres Engagements belegen wir bei der schnellen und unkomplizierten Aufnahme von Schülerinnen und Schülern einen Spitzenplatz in der Ruhrregion. Im Vergleich zu anderen Großstädten unserer Region haben wir keine Wartelisten von mehreren hundert Kindern.

Das ist Ihr Verdienst, an den Schulen, in den Kollegien, den Sozialarbeitern und auch den Verwaltungskräften, die im Hintergrund die Verteilung und Organisation sicherstellen!

Das kann man gar nicht genug würdigen und wertschätzen. Bitte geben Sie meinen Dank auch an die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Verwaltungskräfte weiter!

Sehr geehrte Damen und Herren,

obwohl weniger Flüchtlinge gegenwärtig nach Essen kommen, müssen wir die große Aufgabe stemmen, zahlreiche Kinder – die in der Spracherstförderung inzwischen Deutsch gelernt haben – nun sukzessive in die Regelklassen einzuführen.

Dort sollen Sie alle einen erfolgreichen Schulabschluss erreichen, damit sie den Übergang in die Berufswelt schaffen.

Dies ist nicht nur für die jungen Menschen von großer persönlicher Bedeutung, sondern auch für die Stadtentwicklung von immenser Wichtigkeit – auch unsere Unternehmen können auf Fachkräfte nicht verzichten.

Dies ist keine leichte Aufgabe!  
Viele Fragestellungen sind aber nur auf Landesebene zu klären.

Ich habe daher in Düsseldorf und auch auf Bundesebene immer wieder unsere – Ihre – Integrationsleistungen dargestellt, eben auch weil Integration in einer vernünftigen Qualität nicht kostenlos ist.

Ich habe deutlich ausgesprochen und mich dafür stark gemacht, dass weitere finanzielle Hilfen von Bund und Land notwendig sind.

Einen Teilerfolg konnten wir inzwischen erzielen:

Am Montagabend hat uns die Mitteilung erreicht, dass die Landesregierung für 2018 insgesamt 100 Mio. Euro der Bundesmittel an die Kommunen weiterleiten wird. Das ist zumindest schon einmal ein Anfang!

Ich habe den Vorschlag unseres Jugend- und Bildungsdezernenten Peter Renzel, der für die Umsetzung unseres Essener Konzeptes zur „Integration von Flüchtlingen“ die Federführung hat, aufgegriffen und möchte Ihnen heute mitteilen, dass wir die Finanzmittel – die Größenordnung kennen wir noch nicht genau – die uns das Land für 2018 aus der Flüchtlingspauschale des Bundes weiterleitet, in voller Höhe für die Unterstützung unserer Essener Bildungseinrichtungen, und zwar im Schwerpunkt für die Unterstützung der Schulen verwenden werden, die aufgrund der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise für die Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern Verantwortung übernommen haben.

Mit einem Teil der zusätzlichen Mittel werden wir auch einige frühkindliche Bildungseinrichtungen bei ihren Integrationsleistungen unterstützen. Im Sinne funktionierender „Bildungsketten“ profitieren ja ganz besonders auch unsere Grundschulen von den Integrationsleistungen unserer Kindertageseinrichtungen.

Die Schul- und Jugendverwaltung wird kurzfristig gemeinsam mit der Schulaufsicht und Vertretern aus dem Kreise der Schulleiterinnen und Schulleiter einen konzeptionellen Vorschlag erarbeiten, damit diese Finanzmittel, sobald sie bei uns eingetroffen sind, wirksam und sofort für eine konkrete Unterstützung der Arbeit in den Einrichtungen eingesetzt werden können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich noch ergänzend auf die im Schreiben der Schulformsprecher vorgetragene Aspekte eingehen, für die ich großes Verständnis habe.

Ich kann Ihnen schon heute sagen, dass wir bereits zum nächsten Schuljahr mehr Kapazitäten für Schulsekretariate zur Verfügung stellen werden.

Wir wollen einen „Personal-Pool“ bilden, der schnell und unkompliziert Personallücken im Sekretariatsbereich unserer Schulen schließen kann.

Auch werden wir die Personalressourcen im Hausmeisterbereich prüfen und die nötigen Stellen besetzen bzw. immer zeitnah für die nötige Nachbesetzung Sorge tragen, wenn jemand in den Ruhestand geht.

Und auch die Konzeption der Schulsozialarbeit werden wir in diesem Jahr auf neue Füße stellen und anders als bisher direkt an unseren Schulen im Kontext der Integrationsleistungen verorten, um Ihnen die bestmögliche Unterstützung zu geben.

Das sind insgesamt 39 Schulsozialarbeiter, die besonders unsere Berufskollegs und einen Teil weiterer Schulen mit besonderen Herausforderungen in der Integrationsarbeit ganz konkret unterstützen werden.

Ich bin auch Ihrer Meinung, dass die Essener Hauptschulen gestärkt werden und die bestehenden Standorte erhalten bleiben müssen. Hierfür werde ich mich einsetzen. Deshalb sind wir hierzu auch bereits im Austausch mit der Bezirksregierung. Dieser Bedarf ist von unserer Seite gegenüber den Vertretern der Bezirksregierung verdeutlicht worden.

Wegen des fehlenden Schulraums haben wir im Herbst 2017 eine sog. „Task Force“ eingerichtet, um die notwendigen Maßnahmen zum Bau von zusätzlichem Schulraum zu analysieren und zu realisieren.

Über die kurzfristig benötigten Schulplätze, die – wie auch von Ihnen beschrieben – unter anderem für Schulformwechsler benötigt werden, wird es im Februar eine Ratsbefassung geben.

Bereits zum nächsten Schuljahr werden wir an den für uns dringlichsten Standorten von einigen Grund- und Realschulen zusätzlichen Schulraum in den Bestandsgebäuden oder aber durch das Aufstellen von Schulpavillons realisieren, damit mehr Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden können.

Und all diese schulischen Herausforderungen bestehen vor dem Gesamthintergrund des hohen Sanierungsbedarfs an den Schulgebäuden.

Dies wird insgesamt keine leichte Aufgabe. Einen Großteil unseres Investitionsprogramms werden wir deshalb für Schulbaumaßnahmen einsetzen.

Wir werden Ihnen heute die Sanierungsbedarfe an den einzelnen Schulgebäuden vorstellen. Nach dieser Vorstellung möchten wir Ihnen im Rahmen einer Arbeitspause nicht nur die Gelegenheit zu einem Getränk geben, sondern auch die Möglichkeit anbieten, Anregungen und Hinweise zu geben.

Die Präsentation wird nach dieser Veranstaltung in das Intranet eingestellt, damit Sie Zugriff auf diese Informationen haben.

Weil eine Präzisierung jeder einzelnen Maßnahme in diesem großen Rahmen nicht möglich ist, haben wir zur Beschreibung der Intensität der baulichen Bedarfe Kategorien gebildet.

**Bauunterhaltung:**

Hierzu zählen alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Nutzbarkeit und betreffen daher jede Schule.

Daher werden Schulen mit reiner Bauunterhaltung nicht in der Liste ausgewiesen.

**Sanierung:**

Sind Bauunterhaltungsmaßnahmen, die zudem Planungsleistungen erfordern wie zum Beispiel die Erneuerung einzelner Bauteile.

**Generalinstandsetzungen:**

Sind Maßnahmen größeren Umfangs, wie zum Beispiel die Erneuerung von Gebäuden oder ein wesentlicher Eingriff in die Konstruktion.

**Umbau im Bestand:**

Wird erforderlich bei Nutzungsänderungen.

**Erweiterungsmaßnahmen/Neubau:**

Hierzu zählt auch die Errichtung eines neuen Gebäudes als An- oder Erweiterungsbau.

Darüber hinaus wurden – wegen der großen Bedarfe – für sanierungsbedürftige Schultoiletten und Turnhallen eigene Sanierungsprogramme entwickelt, die zu Synergien in der Planung und Umsetzung führen sollen.

Herr Dr. Agu wird Sie nunmehr durch die einzelnen Schulstandorte führen.

In der Präsentation finden Sie außerdem die Kontaktdaten für Ihre Ansprechpartner in der Verwaltung.

Schauen Sie sich bitte auch gerne einmal die Informationskarten zum Sonderinvestitionsprogramm im Internet an, in denen die einzelnen Maßnahmen zu jeder Ihrer Schulen dargestellt sind.

Wir werden Ihre Anregungen und Hinweise auswerten und in die FAQ bzw. in die Arbeitsabläufe mit aufnehmen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihre Zeit und Ihr Interesse verbunden mit dem Wunsch, dass wir im Gespräch bleiben.